

Havixbeck, 20.03.2019

Es wird festgestellt, dass die Mitglieder des Ausschusses zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden waren. Unter dem Vorsitz von Dirk Eikmeyer sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Vorsitzender

Herr Dirk Eikmeyer

Ratsmitglieder

Frau Elisabeth Annas

Herr Hans-Gerd Hense

Frau Elke Hoffmann

Herr Dirk Postruschnik

Frau Gerda Steinhausen

Sachkundige Bürger

Herr Michael Ahlers

als Vertreter für Herrn Kemmann

Herr Erich Lefert

Frau Anke Leufgen

Frau Pina-Britt Wolter

Sachkundige Einwohner

Herr Hans-Heinrich Badengoth (Heimatverein)

Protokollführerin

Iris Schmidt

von der Verwaltung

Frau Monika Böse

Herr Christian Zarmstorf

zu TOP 8

Gäste

Frau Radefeld

Büro Rummler und Hartmann, zu TOP 7

Es fehlen entschuldigt:

Ratsmitglieder

Herr Matthias Wesselmann

Sachkundige Bürger

Herr Karl-Heinz Kemmann

Sachkundige Einwohner

Frau Gertraut Birtel (Hospizbewegung)

Frau Karla Paweletzki (Seniorenbeirat)

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:06 Uhr

Zurzeit befinden sich 10 stimmberechtigte Personen im Sitzungssaal.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Herr Eikmeyer die anwesenden Mitglieder, die Presse und die anwesenden Bürger und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentlicher Teil:

TOP 1

Beschlussfassung über Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung

Änderungen oder Erweiterungen der Tagesordnung werden nicht vorgenommen.

TOP 2

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die letzte Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, Feuerwehr und Friedhof vom 23.01.2019 liegen nicht vor.

TOP 3

Bekanntgaben des Bürgermeisters

Stellvertretend für den Bürgermeister berichtet Frau Böse wie folgt:

TOP 3.1

Bürgeranschreiben bzgl. LKW-Verkehr obere Kolpingstraße

Es liegt das Anschreiben eines Bürgers zum Thema LKW-Verkehr in der oberen Kolpingstraße vor, das verlesen wird. Das Anschreiben ist auch als **Anlage 1** zum Protokoll im Ratsinformationssystem (nur online) eingestellt.

TOP 3.2

"Plastikfreies Havixbeck"

Zum vorliegenden Antrag der SPD Fraktion mit dem Ziel, dass Havixbeck plastikfrei werden soll, wird seitens der Verwaltung ausgeführt, dass die Bearbeitung und Vorbereitung noch einige Zeit in Anspruch nimmt. Voraussichtlich in der nächsten Sitzungsfolge kann die Angelegenheit vorgelegt werden.

TOP 4

Bericht des Bürgermeisters über Maßnahmen bei der Unterhaltung der gemeindlichen Grünflächen

Ein Bericht des Bürgermeisters liegt nicht vor.

TOP 5

Bekanntgaben des Ausschussvorsitzenden

Bekanntgaben seitens des Ausschussvorsitzenden liegen nicht vor.

TOP 6

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO

Schriftliche Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO liegen nicht vor.

TOP 7

Planerische Grundkonzeption für die Gestaltung der öffentlichen Grünflächen im Baugebiet "Erweiterung Wohnpark Habichtsbach"

Die Verwaltungsvorlage VO/037/2019 liegt vor.

Herr Eikmeyer begrüßt Frau Radefeld vom Ingenieurbüro Rummler und Hartmann.

Sie erläutert die Pläne (als **Anlagen 2 und 3** zum Protokoll im Ratsinformationssystem – nur online – eingestellt) und beantwortet Fragen.

Frau Radefeld berichtet, dass sich auf der Planfläche zum Teil Pflanzen selbst angesiedelt haben (Schilf- und Rohrkolben, Aufwuchs von Weiden und Erlen) und nach Aufgabe der Teichfläche das verbleibende Gewässer gute Bedingungen für z.B. Amphibien bietet. Parallel zu den neu zu pflanzenden Bäumen (insektenfreundliche und im Ausmaß angepasste Hainbuchen, Winterlinden und Säulenhainbuchen) könne ein Blühstreifen angelegt werden. Hier sei es ratsam, durch Anbringung von Hundekotspendern, Mülleimern und Aufklärungsschildern den Blühstreifen in seiner ökologischen Bedeutung und als Nahrungsgrundlage für Insekten zu schützen. Gegenüber dem Blühstreifen könne eine neue Hecke gepflanzt werden, als Alternative zu der vorhandenen, die sich selbst gebildet habe.

Eine Wegeführung parallel zum Blühstreifen sei bisher nicht vorgesehen, auch im Hinblick auf die angrenzenden Grundstückseigentümer. Frau Böse ergänzt, dass auch kein Kinderspielplatz angedacht sei. Vielmehr sei die Anlage einer für die Anwohner nutzbaren Park- und Kommunikationsfläche im nördlichen Teilbereich der Fläche geplant mit der Möglichkeit einige Bänke und ggfls. ein Wipptierchen für kleine Kinder aufzustellen. Die südlicher gelegene Fläche kann dann einer naturnahen Entwicklung zugeführt werden.

Bezüglich der Generierung weiterer Ökopunkte kann eine neue Bilanzierung erstellt werden, die inhaltlich mit der unteren Naturschutzbehörde beim Kreis Coesfeld abzustimmen ist. Es ergeht die Frage, inwieweit kleine Kinder beim Spielen vor offenen Gewässern, die nicht Bestandteil der Abwasseranlage sind, geschützt werden müssten. Auch wenn es schön sei, dass Kinder in der Natur spielen könnten und auch wenn Eltern bei kleinen Kindern in der Aufsichtspflicht stehen, solle dies – so sagt Frau Böse zu – nochmal geprüft werden.

Herr Eikmeyer öffnet die Sitzung für anwesende Anwohner aus dem Baugebiet. Diese stellen Fragen bzw. machen Anmerkungen. So würde ein Radweg dort entlang des Blühstreifens bzw. der Hecke von vielen Anwohnern abgelehnt werden. Gleichzeitig aber stelle sich die Frage, ob der vorhandene Radweg in Richtung Grundschule verlängert werden könne, da in den Baugebieten viele Familien mit kleinen Kindern wohnen, die diesen zukünftig als Schulweg nutzen und somit einen Umweg vermeiden könnten.

Frau Böse antwortet, dass es dabei um die Fläche außerhalb des Bebauungsplanes gehe, die sich im Privateigentum befindet und weder der Gemeinde noch der Projektentwicklungsgesellschaft gehöre.

Insgesamt erklären die Anwohner, dass ein Blühstreifen durchaus in ihrem Sinne sei, da die Kinder auf der Fläche gern spielten. Es werden weitere Fragen gestellt bzw. Vorschläge gemacht.

Frau Böse erklärt, dass die Anwohnerbeteiligung genau dazu gedacht ist, diese konstruktiven Ideen und zielführenden Vorschläge miteinander zu besprechen.

Herr Eikmeyer erklärt, dass mit der Verwaltungsvorlage ein erster Aufschlag gemacht werde, um die Ideen des Planungsbüros zu präsentieren, im Beteiligungsgespräch können dann die AnwohnerInnen aus den Gebieten Habichtsbach I und II miteinander ins Gespräch kommen. Er bekundet seine Freude über die Ideen zur naturnahen Gestaltung, Pflanzung und Erhaltung der Grünflächen und bedankt sich bei den Bürgern für ihr Engagement. Herr Eikmeyer schließt die Sitzung, bedankt sich ebenfalls bei der Planerin und verabschiedet diese.

Daraufhin erfolgt die Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat beschließt nach Beratung, die Anliegerbeteiligung zur Gestaltung der Grünflächen im Baugebiet „Erweiterung Wohnpark Habichtsbach“ auf der Grundlage der in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, Feuerwehr und Friedhof am 20.03.2019 vorgestellten Planung durchzuführen.

Im Hinblick auf die Gestaltung der Parkanlage im westlichen Bereich des Baugebietes sind die Eigentümer der unmittelbar westlich angrenzenden Bereiche aus dem Baugebiet Wohnpark Habichtsbach mit einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig beschlossen, Ja: 10

TOP 8

Klimakonzept der Gemeinde Havixbeck

Herr Eikmeyer begrüßt den Klimaschutzmanager der Gemeinde Herrn Zarmstorf.

Herr Zarmstorf verlässt die Gemeinde zum 31.03.2019, er tritt eine neue Stelle an und erläutert abschließend das Klimaschutzkonzept und die Schwerpunkte seiner Tätigkeit bis zu diesem Zeitpunkt.

Ergebnis des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Havixbeck

Insgesamt betrachtet ist das Klimaschutzkonzept der Gemeinde Havixbeck erfolgreich durchgeführt worden. Etwa 500 Tonnen CO₂ konnten aufgrund der Maßnahmen eingespart werden. Die ausgeführten Maßnahmen decken die geforderten Meilensteine bis auf wenige Ausnahmen ab. Einzelne Maßnahmen wie z.B. die Förderung der Windenergie befinden sich noch in der Entwicklung. Die Steigerung der Energieeffizienz ist ein fortwährender Prozess. Das Hauptziel der wirtschaftlichen Betriebsführung der gemeindeeigenen Liegenschaften, wird sich besonders durch den Schwerpunkt im Energiemanagement in wenigen Jahren zeigen. Im Erstvorhaben wurden etwa 10.900 € Einsparungen generiert.

Zusätzlich zum Klimaschutzkonzept bekam das Bauamt eine Unterstützung im Bereich des Gebäudemanagements. Der Klimaschutzmanager übernahm Aufgaben im Bereich der Bauherrenfunktion, Ausschreibung und Planung von Instandhaltungsmaßnahmen.

Das Klimaschutzkonzept ist in vier Handlungsfelder Energieeffizienz, Regenerative Energien, Sensibilisierung und Verkehr gegliedert. Folgende Maßnahmen wurden in den Bereichen umgesetzt.

Handlungsfeld Energieeffizienz: Übernahme des Energiemanagements und Kontrolle und Aufnahme von Zählerständen. Betriebsführung des Nahwärmezentruns und Störungsmanagement. Erstellen von Energieausweisen im Sinne der Aushangspflicht, sowie Umsetzung von Heizungsanierungen der Feuerwehrgerätehäuser und weitere Planungs- und Instandhaltungsleistungen wie z.B. die Lüftungssanierung des Forums und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.

Handlungsfeld Regenerative Energien: Begleitung der beiden Photovoltaikanlagen in allen Leistungsphasen der HOAI.

Handlungsfeld Sensibilisierung: Klimaschutzwoche (Kläranlagenbesichtigung, Mobilitätstag, Begehung des Nahwärmezentruns), LED Aktion, Beteiligung an Arbeitskreisen und Netzwerken, Stadtradeln, Haus zu Hausberatung sowie ein Energieberatungsangebot für Bürger im Bauamt und einem Bildungsprojekt in KiTa's und Grundschule.

Handlungsfeld Verkehr: Mobilitätstag auf der Klimaschutzwoche, Beratungsstelle für Carsharing, Begleitung der Ladeinfrastruktur.

Mögliche Fortführung :

Eine zusätzliche Stelle eines Energie- und Gebäudemanagers (Versorgungstechniker, technischer Facility Manager oder TGA Studium) wird in Zukunft, für die Deckung der fehlenden Besetzung in der Gebäudetechnik ratsam sein und rechnet sich auch ohne Förderung. Besonders hinsichtlich der neuen Gebäudeleitetchnik, hat ein solcher Mitarbeiter die Möglichkeit in die Regelungstechnik einzugreifen und gewinnbringende Energieoptimierungen durchzuführen. Der Baustein für ein nachhaltiges Energiemanagement wurde gerade erst gesetzt und sollte weiter ausgebaut werden, um Erfolge zu erzielen.

Zur Fortführung der Klimaschutzarbeit ist jedoch auch die Öffentlichkeitsarbeit wichtig und die Einbindung von Politik, Unternehmen und Bürgern notwendig. Weiterhin sollten Angebote geschaffen werden, die sowohl politisch als auch auf Verwaltungsseite aktiv den Klimaschutz unterstützen. Regelmäßige Aktionen und eine Beteiligung in Arbeitskreisen dienen als Prozessverstärkung.

In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die Pressearbeit in Havixbeck durchaus verstärkt werden dürfte, für die Zukunft scheint eine Pressestelle die in Zusammenarbeit mit dem Marketingverein, die Verwaltung präsentiert, sinnvoll. Dies wäre auch eine geeignete Position für die Sensibilisierung des Klimaschutzes.

Herr Eikmeyer weist abschließend mit Blick in die Zukunft nochmals auf das vorhandene integrierte Klimaschutzkonzept der Gemeinde Havixbeck hin. Der Energiebericht von 2017 sei sehr aufschlussreich beim Aufzeigen von Schwachstellen gewesen. Auch die durchgeführte Öffentlichkeitsarbeit habe sicherlich zur Sensibilisierung beigetragen.

Klimaschutz sei eine gesamtgesellschaftliche und somit auch gemeindliche Aufgabe, die nicht im Privaten stehenbleiben dürfe. Diese Aufgabe sei in der Gemeinde und für die Gemeinde Havixbeck weiterhin wahrzunehmen.

Er bedankt sich bei Herrn Zarmstorf für dessen Arbeit und überreicht ihm zum Abschied ein Präsent.

TOP 9

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 2 GeschO

TOP 9.1

Photovoltaikanlagen

Herr Hense – Gibt es auf dem Flüchtlingsheim in der Altenberger Straße Photovoltaikanlagen?

Antwort der Verwaltung:

Grundsätzlich ist eine PV-Anlage auf dem Dach sinnvoll, sofern man die Fläche und Sonneneinstrahlung betrachtet. Bisher war es jedoch nicht wirtschaftlich realisierbar, da das Gebäude sich in einem Stromverbund befindet und in diesem laut Westnetz nur ein Einspeisepunkt erlaubt ist. Dies würde bedeuten, dass ein Kabel zum Flachdachgebäude der Anne-Frank-Gesamtschule gezogen werden müsste und dies aufgrund der hohen Kosten unwirtschaftlich ist.

Seitdem eine neue Trafostation an der Baumberge-Sporthalle steht, ist eine Verbindung neu zu überdenken. Dabei muss allerdings für eine wirtschaftliche Betriebsweise und einer Genehmigung von Westnetz die Anlage in einen zweiten Stromverbund überführt werden.

Auch in Absprache mit Ratsmitgliedern, hat man sich entschieden, diesen Schritt zunächst nicht zu gehen, um die Wirtschaftlichkeit des BHKW nicht zu gefährden. Angedacht ist jedoch, nachdem die neue PV-Anlage 1 bis 2 Jahre gelaufen ist und man Daten gesammelt hat, diese Variante erneut zu überprüfen.

TOP 9.2 **Heckenschnitt**

Frau Leufgen – Hat die Gemeinde in Herkentrup Heckenschnitt durchführen lassen?

Antwort der Verwaltung:

Nein, es wurde – wie vereinbart – in diesem Jahr kein gemeindlich beauftragter Heckenschnitt durchgeführt.

TOP 9.3 **Beschädigte Verkehrsschilder**

Herr Postruschnik: Es sollte eine Wiederherstellung von Verkehrsschildern in der Gemeinde vorgenommen werden. Schilder sind zum Teil verdreht oder nicht mehr erkennbar z.B. an der Blickallee, am Gennericher Weg, bei Frede in der Tempo-30-Zone, etc.

Antwort der Verwaltung:

Dies wird geprüft und die Schilder dann ggfs. gerichtet.

TOP 9.4 **Baustelle in der Münsterstraße**

Frau Annas: Auf der Münsterstrasse, in der Nähe des Kreisverkehrs Laubrock gibt es derzeit eine ganz unangenehme Baustelle. Wann wird diese wieder behoben sein?

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung wird auf die Baufirma zugehen, damit die Baustelle so schnell wie möglich behoben wird.

Herr Eikmeyer bedankt sich bei den Bürgern und verabschiedet sie.

Unterschriften:

gez.: Dirk Eikmeyer
Ausschussvorsitzender

gez.: Iris Schmidt
Protokollführerin

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Havixbeck, 27.03.2019

Iris Schmidt
Gemeindeangestellte